

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 fr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 30.

Mittwoch den 11. März

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

An die Schultheißen-Aemter des unmittelbaren Bezirks.

Die Schultheißenämter werden hiemit aufgefordert, in Zeitkürze hieher anzuzeigen: wie es bisher hinsichtlich der Reinigung der Malzdörr-Schläuche in Bierbrauereien gehalten, von wem sie besorgt und welche Gebühr dafür entrichtet worden sei?

Gmünd den 9. März 1846.

Königl. Oberamt. Liebherr.

Gmünd. (Bekanntmachung.) Am 11. d. M. treffen die Hengste auf hiesiger Beschälplatte ein und das Beschälren nimmt am 13. d. M. seinen Anfang.

Die Schultheißenämter haben dieß den Stuten-Besitzern bekannt zu machen.

Den 9. März 1846.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d.

(Warnung vor Vorgen.)

Das Vermögen des vormaligen Polizeidieners Faver Büchler von Gmünd, auf welchem 525 fl. 54 fr. bekannte Schulden haften, ist so unbedeutend, daß es nicht einmal zu Deckung der Kosten eines Gantverfahrens zureichen würde. Daher kann weder den zahlreichen bekannten Gläubigern, noch etwaigen unbekanntem Gläubigern irgend eine Befriedigung verschafft werden. Dieß wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kunde gebracht, daß auch diejenigen, welche dem genannten Faver Büchler etwa künftig vorgen sollten, um so weniger Befriedigung zu erwarten haben, als durchaus keine Hoffnung vorhanden ist, daß derselbe über kurz oder lang zu Vermögen kommen werde.

Den 3. März 1846.

Oberamtsrichter
Straub.

G m ü n d.

(Gläubiger-Vorladung.)

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des

Johannes Müller,

ledig aber volljährig zu Vorderlinthal, Gem.Verb. Spraitbach, hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Vorge- oder Nachlass-Vergleiches, Tagfahrt auf Freitag den 27. März 1846.,

Vormittags 7 1/2 Uhr,

anberaumt. — Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Spraitbach mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestäti-

gung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der — auf die Schulden-Liquidation zunächst folgenden Gerichts-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 18. Febr. 1846.

K. Oberamtsgericht.
Straub.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantsache des

Gottlieb Schramm,

vom Kaisersbacher Thale, in Welzheim wohnend,

wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Samstag den 28. März d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus-Zimmer in

Welzheim abgehalten, wozu die Gläubiger und Absonderungs-berechtigte andurch persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vor-aussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Reccß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugs-rechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläu-biger werden, soweit ihre Forde-rungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläu-bigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Geneh-migung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 19. Februar 1846.

R. Oberamts-Gericht.
Siller.

G m ü n d.

Die hiernach erwähnten — in der Gantmasse des Kunstwebers Georg Feiler dahier vorhandenen Realitäten, als:

- a) ein 2stöckiges Wohnhaus in der Kinderbacher-Gasse sammt dabei befindlichen 19 Rth. 7' Wurzgarten, neben Leonhard Blessing und Kaver Debler;
- b) ein an obiges Wohnhaus angebautes Waschhaus mit Bleich-Einrichtung;
- c) $\frac{2}{3}$ Mrg. 11 $\frac{1}{2}$ Rth. Wiesen hinter dem Königsturm, neben Bäcker Jakob Hopfenstg Wth. und Josef Knödler,

werden am
Dienstag den 17. März
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffent-lichen Aufstreich verkauft werden, was hiemit bekannt gemacht wird.
Den 12. Febr. 1846.

Stadt-Rath.
Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(Stadraths-Wahl.)

Da die zweijährige Amtsdauer des Herrn Nicola Wolff als Stadtraths-Mitglied zu Ende ist, so wird auf den Grund der gesetz-lichen Bestimmung (Verw. Gd. §. 7.) eine wiederholte Wahl angeordnet; wird hiebei derselbe das zweite Mal gewählt, so ist er als auf Lebensdauer gewählt zu betrachten. Zur Vornahme des Wahl-Actes sind

Freitag und Samstag, als der 13. und 14. d. M., bestimmt, an welchen Tagen sämt-liche stimmberechtigte Bürger je Morgens von 8—12 Uhr und Mittags von 2—5 Uhr auf dem Rathhause zu erscheinen und ihre Wahlstimmen im Durch-gange vor der Wahl-Commission abzugeben haben.

Den 7. März 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

Zur Kenntniß des Publikums diene, daß

6 Pfund Brod auf	25 fr.
der Vrlg. Schönmehl auf	29 fr.
der Kreuzerweck auf	5 Loth

zu wägen geschätzt ist.

Den 9. März 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Jakob Greiner, Bäckers hier, wird fol-gende Liegenschaft öffentlich ver-kauft, und zwar:

die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach zc., an der Hauptstraße und zu Be-treibung jeder Profession sehr gelegen, und ungefähr 3 Mrg. 1 $\frac{1}{2}$ Vrtl. Feldung an Acker, Wiesen und Gärten zc.

Die Verkaufs-Verhandlung fin-det am

Freitag den 27. März d. J., Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause statt, und es werden hiezu Käufer unter dem Anfügen eingeladen, daß das

ganze Anwesen zu 1961 fl. ge-richtlich tarirt ist, und daß aus-wärtige Kaufslustige sich über Prädikat und Vermögen durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszu-weisen haben.

Den 25. Febr. 1846.

Stadtrath.

R e c h b e r g.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Nach gemeinderäthlichem Be-schluss vom 23. d. M. wird im Exekutionswege die Liegenschaft des Michael Biedlingmaier, Bauer in der Zwiegling, ver-kauf werden, welche besteht in:

G e b ä u d e:

die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus unter einem Dache in der Zwiegling;

W i e s e n:

1 $\frac{1}{2}$ Mrg. 13,0 Rth., zum Theil auch Acker;

1 $\frac{1}{2}$ Mrg. 18,9 Rth., zum Theil auch Wald;

A c k e r:

2 $\frac{1}{2}$ Mrg. 47,4 Rth., auch etwas Wald und Dedung;

1 $\frac{3}{8}$ Mrg. 44,2 Rth. Acker;

1 $\frac{1}{2}$ Mrg. 0,4 Rth. Acker und Wald;

5 $\frac{1}{2}$ Mrg. 20,9 Rth. zum Theil Wald;

2 $\frac{1}{2}$ Schrt. Acker.

Der Verkauf ist auf

Freitag den 27. März l. J., Nachmittags 2 Uhr,

festgesetzt und wird in dem gewöhn-lichen Geschäfts-Local zu Hinter-weiler-Rechberg vorgenommen wer-den, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen sind, daß Auswärtige sich mit Prädi-kats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 25. Febr. 1846.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Scherr.

L i n d a c h.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des alt Johannes Niederberger, Aus-dingers dahier, vorhandene Liegen-schaft, bestehend in:

3 $\frac{1}{2}$ Vrtl. 19 $\frac{1}{2}$ Rth. und

ca. $\frac{2}{3}$ an 1 $\frac{1}{2}$ Vrtl. 13 Rth. Acker;

dem 3ten Theil an 2 Tagw. 1 Vrtl. 13 $\frac{1}{4}$ Rth. Wiesen,

wird am

Montag den 23. März,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhaus im Aufstreich
verkauft, wozu Liebhaber einge-
laden werden.

Den 7. März 1846.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Bühner.

Weiler,
Oberamts Gmünd.

(Haus = Verkauf.)

Im Exekutionswege wird dem
Bernhard Weiswenger, Tag-
elöhner dahier, sein 1stodriges
Wohnhaus verkauft. Kaufslieb-
haber, auswärtige, dem Gemein-
derrath unbekannt mit Vermögens-
und Prädikats = Zeugnissen ver-
sehen, werden auf

Dienstag den 7. April,
Mittags 12 Uhr,
auf das hiesige Rathhaus einge-
laden.

Den 9. März 1846.
Gemeinderath.

Waldstetten.

(Viegschafts = Verkauf.)
Nach Gemeinderaths = Beschluß
wird im Exekutionswege die Vie-
gschaft des Franz Vogt, Pfeifen-
machers dahier, bestehend in:

Gebäude:

einem einstockigen Wohnhaus
samt Scheuer und Stall
unter einem Dach;

Gärten:

1/2 Mrg. 22,5 Rth. Gras- und
Baumgarten bei diesem Haus,

Wiesen:

2 3/4 Mrg. 23,4 Rth. im Thierich,
am Montag den 6. April d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause mit dem
Bemerken verkauft, daß dieses der
letzte Verkauf ist und kein Nach-
gebot mehr angenommen wird,
wozu die Kaufs Liebhaber einge-
laden sind.

Den 6. März 1846.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

Alsdorf.

Der Unterzeichnete hat bis
Georgi d. J. gegen zweifache
Versicherung 100 fl. Pflegschafts-
geld auszuleihen.

Amtsdiener Engel.

Bermischte Anzeigen.

+ Danksagung.

Für die während der Krankheit
unseres lieben Vaters ihm so viel-
fach gewordenen Beweise der Theil-
nahme, für die ehrenvolle zahl-
reiche Begleitung der irdischen
Hülle des Geschiedenen zur letzten
Ruhestätte, insbesondere für die
in erhebendem Grabgesange und
ergreifender Trauermusik demselben
gewidmete letzte Ehre sagen wir
unsern gerührtesten Dank.

Gmünd den 9. März 1846.

Die trauernde Familie
Müleisen.

Gmünd.

Bei bevorstehender Wahl eines
Stadtraths erlauben wir uns un-
sere verehrten Mitbürger auf den
Herrn Kaufmann Hirschauer
aufmerksam zu machen, den wir
für diese Stelle vollkommen passend
erachten. Wir anerkennen zwar
dankebar den Eifer des aus dem
Stadtraths = Collegium getretenen
Herrn Wolff, können ihm jedoch

unsere Stimmen nicht geben, da
er sich noch nicht gegen die lebens-
längliche Dauer der Stadtraths-
Stellen erklärt hat.

Den 11. März 1846.

Viele Bürger, welche sich
gestern Abend zur Bespre-
chung dieses Gegenstands
auf dem Bürger = Verein
versammelten.

Gmünd.

Zwei sehr gut erhaltene, ge-
schliffene Bettladen sind zum
Verkauf ausgestellt bei
Sattlermeister Frech.

Gmünd.

Ein freundliches Logis in der
Lebergasse hat bis Georgi zu ver-
mieten

Glasermeister Thalheimer.

Gmünd.

Ein junger Mensch von soliden
Eltern kann bei mir sogleich unter
billigen Bedingungen als Lehrling
eintreten.

Nagelschmid Heuß.

Gmünd.

Man sucht für einen Knaben
von ca. 16 Jahren, der Lust hat,
die Buchbinder = Profession zu er-
lernen, einen Lehrherrn unter billi-
gen Bedingungen.

Das Nähere zu erfragen bei
der Redaktion.

Gmünd.

Am Sonntag den 8. d. d. Nachts,
hat sich in hiesiger Stadt ein klei-
ner schwarzer Hund, mit braunen
Füßen und frisch abgestutzten Ohren
und Schweif, verlaufen. — Der
wirkliche Besitzer wird gebeten, ihn
abzugeben an

die Redaktion.

Hiesiges.

Es ist im Allgemeinen hier überwiegend aner-
kannt, daß die Lebenslänglichkeit bei der Dauer
der Wahlen in das Stadtraths = Collegium nicht
mehr zeitgemäß genannt werden kann. Das nun
austrretende Mitglied Herr Deconom Wolff hat
von seinen Mitbürgern die Anerkennung, daß er
ein in jeder Beziehung für das Beste der Bürger
wirkendes Mitglied war, was die Bürgerschaft bei
nächst vorkommender Wahl durch Wiedererwählung
beurkunden wird. Für ihn schlägt der Unterzeich-
nete Herrn Kaufmann Hirschauer als Ersatzmann
vor.
Ein Bürger.

Die gefährlichen Bräute.

Die achtzehnjährige Wilhelmine, die liebliche Tochter
der armen Prediger = Wittwe, lag an meinem Halse
und weinte. Ich tröstete. Vergebens. Endlich ward
ich ungeduldig und sprach: „Aber, ich begreife eigent-
lich das große Unglück nicht, das Du bejammerst!“

„Grausamer!“

„Acht Tage sind keine Ewigkeit.“

„Die Töchter des Amtraths sind schön,“ tönte es
schluchzend.

„Und wären es Engel, herabgestiegen aus dem
siebenten Himmel Mahomed's, was thut's, ich sehe sie
an und damit holla!“

„Und reich,“ schluchzte es weiter.
 „Euch soll nicht gelüsten nach Schätzen, welche die Motten nagen,“ erwiderte ich bibelfest.

„Ähnungen beklemmen mir die Brust,“ jammerte Wilhelmine.

„Das ist bei Trennungen nicht anders,“ belehrte ich, „der Mensch fürchtet gern das Schlimmste. Schon Franklin sagt: Was haben uns die Leiden gekostet, die wir befürchteten, und die uns doch nicht betroffen haben!“ —

„Dein Onkel blieb unerbittlich?“

„Stein und Eisen ist nichts dagegen,“ erwiderte ich; „ich stellte ihm vor, daß ich von den Demoiselles Junghänel schlechterdings keine zur Frau möchte. Sieh Du Dir sie nur an, versetzte er, ich wette, Du wirst anderer Meinung.“

„Da haben wir's!“ rief Wilhelmine angstvoll und klammerte sich von Neuem krampfhaft um meinen Hals, „verlaß mich nicht, Franz.“

„Was kann ich thun?“ stellte ich entgegen, „der Wunsch des Onkels ist an sich nicht unbillig. Widerstrebe ich diesem, könnte Verdacht entstehen. Mein zweiter Vater erklärt sich meine Abneigung gegen Junghänel's lediglich aus dem Grunde, weil ich die Mädchen nicht persönlich kenne. Ich soll mir sie blos ansehen, weiter in der Welt nichts. Nun, diesen Gesallen kann ich ihm doch erzeigen? Zudem sind die Herbsttage mild und schön. Ich komme auch acht Tage von den einförmigen Comptoirarbeiten los und betrachte die Geschichte als angenehme Erholungspartie.“

„Und an mich denkst Du nicht,“ strafte die Geliebte.

„Mein Herz und meine Gedanken sind immer bei Dir,“ tröstete ich, wie weit mich das Schicksal von Dir entfernte.“

Nachdem sich Wilhelmine überzeugt hatte, daß es mein unumstößlicher Wille war, dem Wunsche meines Oheims nachzukommen und das anderthalb Tagereisen entfernte Wiesenthal, woselbst der reiche Amtsrath Junghänel mit seinen drei heirathsfähigen Töchtern residirte, zu besuchen, ergab sie sich, wiewohl mit feufzendem Herzen, in das Unvermeidliche. Vorher jedoch sollte ich heilig und theuer geloben, mich in der Treue zu ihr durch die schönen Wiesenthalerinnen nicht wankend machen zu lassen!

Ich that dieß mit möglichster Feier und hob die Rechte betheuernd zum abendlichen Himmel empor, wo schon einzelne Sterne sichtbar wurden. Nun folgte noch eine lange Umarmung, ein endloser Kuß, und der Abschied, vor dem mir, offen gestanden, ein wenig gebangt hatte, kam glücklich zu Stande.

Bereits am andern Morgen fuhr ich im flotten Einspanner in der schönen Herbstlandschaft dahin. Bisher gab's noch große Audienz beim Herrn Onkel.

„Die Reise wird Dich nicht gereuen, Franz,“ sprach er, „die Mädchen sind schön, geistreich und belesen; Du findest keine Gänschen, wie es von solchen in unserm Kirchberg und allerorts wimmelt. Du kannst Deine Gelehrtheit zusammennehmen. Und was die Hauptsache, jede bekommt ihre 30,000 Thalerchen. Sieh mir ja, daß Du so ein goldenes Schwiegertochter-

lein heimführst, ich nehme Dich dann zu meinem Compagnon: noch ein paar Jährchen, ich setze mich zur Ruhe, Du bist ein gemachter Mann, sitzt warm und kannst alle Welt auslachen. Auch wünscht mein alter bewährter Freund, der Amtsrath, eine solche Verbindung. So wohl wird's nicht jedem Freiersmann. Ich habe mir wegen meiner Seligen die Weine bald abgelassen. Die Alten waren dagegen und spieen Feuer und Flammen. Also das Glück liegt vor Dir greife nur zu.“ (Fortf. folgt.)

G m ü n d.

Geborene, Getraute & Gestorbene
 im Monat Februar.
Katholische Stadtpfarrei.

G e b o r e n e.

- Den 1. Maria, K. d. Georg Debler, Metzger.
 2. Maria Magdalena, K. d. led. Margaretha Kauscher. — 2. Adolph Wilhelm, K. d. led. Maria Debler. — 2. Maria, K. d. Joh. Mich. Waller, Musterlehrer. — 2. Joh. Karl, K. d. led. Ernestine v. Laßberg. — 3. Maria, K. d. Leonh. Lezer, Schwarzblechner. — Maria, K. d. Jg. Hinderberger, Kapellmeister. — 9. Bernhard, K. d. Bernh. Bittlingmaier, Ziegler. — 10. Adolph, K. d. Jos. Schmid, Färbermeister. — 10. Wilhelm, K. d. Engelhard Leiber, ref. Stadtrath. — 10. Karl Wilhelm, K. d. Joh. Walter, Wachtmeister bei der reit. Artillerie. — 16. Juliana Karoline, K. d. Franz Sebst. Doll, Kammmacher. — 19. Karl Franz v. Paula, K. d. Franz Walbenmaier, Jggenwirth. — 22. Barbara Maria, K. d. led. Cäcilie Mater von Rechberg. — 19. Johanna, K. d. Georg Kümmerle, Fuhrmann. — 24. Matthias Romanus, K. d. Vincenz Kraus, Kupferschmid.

G e t r a u t e.

- Den 16. Sebastian Abele, Tagelöhner, Wwr., mit der led. Katharina Wengert von Schnittlingen. — 16. Dominikus Fischer, led. Silberarbeiter, mit der led. Luzia Kizenmaier. — 23. Anton Hirner, led. Dekonom von Unterböbingen, mit der Wittve Theresia Debler. — 23. Anton Eisele, led. Goldarbeiter, mit der led. Louise Rieg von Rastatt im Großh. Baden. 23. G. Seiz, led. Schreiner, mit der led. Franz. Ruttler.

G e s t o r b e n e.

- Den 3. Margaretha, geb. App, Eheg. des † Andreas Dufking, Ziegelnacht, 65 J., Nachlaß der Natur. — 3. Agnes, K. d. Leonh. Schmid, gewes. Traubenwirth, 9 M., Gichter. — 5. Agnes, K. d. Valentin Wanner, Tagelöhner, 14 L., Gichter. — 6. Johannes, K. d. Joh. Heinsle, Traubenwirth, 33 W., Gichter. — 8. Franziska, K. d. Jos. Schmid, Bierbrauer, 4 W., Gichter. — 8. Anton Blattner, Sohn des † Martin Blattner, Goldarb., 56 J., Schlagfuß. — 11. Maria, K. d. Leonh. Lezer, Schwarzblechner, 8 L., Gichter. — 14. Bernhard, K. des Bernh. Bittlingmaier, Ziegler, 8 L., Gichter. — 14. Gertrud, Eheg. des Alois Schäßler, Hospitalit., 83 J., Altersschwäche. — 21. Katharina App, led. Tochter des † Jos. App, Tagelöhner, 65 J., Schlag.